Fachinformationsdienst Biodiversitätsforschung

UB Universitätsbibliothek Frankfurt am Main

DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft

# FID Biodiversitätsforschung

## Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Nachbemerkungen zum "Jahresbericht 1992/93"

**Saemann, Dieter**

**1994**

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

**Weitere Informationen**
Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:
*Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.*

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

**urn:nbn:de:hebis:30:4-130494**

Visual Library

Nistmaterial, vom ♂ begleitet; hohe Siedlungsdichte (SAEMANN).

**Berghänfling — *Acanthis flavirostris***

Chemnitz Stadtrand 29. 1. 92 ca. 100 (FLÖTER).

**Fichtenkreuzschnabel — *Loxia curvirostra***

Hammerbrücke/KL 5. 12. 92 3 ausgeflogene juv. werden von ad. gefüttert (THOSS). Am gleichen Ort 11. 8. 93 mind. 2 flügge juv. (KREISCHE).

**Karmingimpel — *Carpodacus erythrinus***

1992: Feststellungen im Pöhlbachtal zwischen Oberwiesenthal und Bärenstein einschl. Fichtelberggebiet/AN: 27. 5. 1 sgd. ♂ am Neuen Haus 1100 m, 28. 5. 1 sgd. ♂ Oberwiesenthal, Bachgrund an B 95, am 5. 6. an gleicher Stelle 1 graues ♂ und 2♀♀ Balz, starker Brutverdacht! 1♀ inspiziert kleine Fichten an Straße. FRITSCHE sah hier am 30. 7. 1♂ ad., 30. 5. 1 graues ♂ sgd. NSG Zechengrund nahe B-95-Serpentine. 5. 6. 1♂ sgd. Hammerunterwiesenthal nahe Mündung Straße von Neudorf, am gleichen Tag 1♂ sgd. Fichtelberg NW Talstation Sessellift. Insgesamt im Gebiet 4–5 besetzte Reviere (alle Angaben SAEMANN). — HOLUPIREK meldet aus gleichem Gebiet 7. und 21. 6. 92 1 sgd. ♂ Oberwiesenthal, 7. 6. 1 graues und 1 rotes ♂ singen bei Bärenstein. 20. 6. in Weidengebüsch S Satzung 1 ad. ♂ (rot) sgd., Brutverdacht (D. & P. SAEMANN). 21. 6. 1♂ sgd. in Pappel an den Schlettauer Teichen/AN (BARTHEL). — 1993: 16. 5. am Grenzübergang Reitzenhain/MA 1 sgd. ♂ (SAEMANN), 16. 6. 1 sgd. ♂ am Nordrand von Oberwiesenthal/AN, mind. 8 sgd. ♂♂ auf der bereits in den „Mitt. VSO" 7, S. 170, genannten Strecke im S des Kreises Annaberg (zus. m. W. DICK), 1 sgd. ♂ grau unterer Ausgang des Zechengrundes (alle Angaben: HOLUPIREK). 4. 7. Pöhlbachtal S Bärenstein mind. 2 sgd. ♂♂ (SAEMANN), 18. 5. 1 sgd. ♂ am Grubensee Penna/RO in Erle sitzend (HERING), 29. 5. 1 sgd. ♂ und 1 weibchenfarb. Vogel an der Mulde bei Hammerbrücke/KL (KULT), 30. 5. 1 sgd. ♂ in der „Bocke" bei Frankenau/RO, das nach 20minüt. Gesang nach SE weiterflog (WEISE), 13. 6. 1 sgd. weibchenfarb. Vogel am Ortsausgang Carlsfeld/AU (M. & ST. THOSS).

**Schneeammer — *Plectrophenax nivalis***

LSG Limbacher TG 29. 11. 92 1 überhinfliegend (HERING, KRONBACH), Feldflur bei Burgstädt/CHL 8. 11. 92 2, am 20. und 21. 11. 93 ca. 50 (BÖHME u. a.), NSG Großhartmannsdorf 31. 10. 93 4 (SCHULENBURG).

**Goldammer — *Emberiza citrinella***

Möschwitz/PLL 29. 12. 93 ca. 220 (F. MÜLLER).

**Ortolan — *Emberiza hortulana***

23. 5. 92 1 sgd. ♂ Großschirma/FB (HERGOTT). Halsbrücke/FB Bv: 20. 5. 93 1♂, 1♀, am 5. 6. und 21. 6. je 1 (HÄDECKE).

**Rohrammer — *Emberiza schoeniculus***

Winterbeobachtungen: LSG Limbacher TG Dez. 92 und Jan. 93 bis zu 3 (HERING, KRONBACH), Jan. 93 Glauchau bis zu 15 (FRITSCHE).

DIETER KRONBACH, Am Hohen Hain 4d, 09212 Limbach-Oberfrohna

WILLY WEISE, Untere Dorfstraße 23, 09236 Claußnitz

## Nachbemerkungen zum „Jahresbericht 1992/93"

Avifaunistische Jahresberichte haben in Sachsen — ganz speziell im Regierungsbezirk Chemnitz — eine erfreulich lange Tradition. Erfreulich ist auch, daß sich im Regierungsbezirk Chemnitz Ornithologen gefunden haben, die bereit waren, zur Entlastung des Unterzeichners dieser „Nachbemerkungen" seit nunmehr 1983 die Jahresberichte zu erstellen: Willy WEISE, Dieter KRONBACH und (bis 1988) auch Hartmut MEYER. Den Genannten gebühren dafür Dank und Anerkennung, zumal es nicht immer nur reines Vergnügen ist, sich durch den „Wust der Meldungen" einen sicheren Weg zu bahnen. Die „Leiden" der Bearbeiter sind dem Unterzeichner bestens bekannt.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg Frankfurt am Main

Wir haben den Jahresberichten bisher vor allem drei wichtige Funktionen zuerkannt:

1. – Schnelle Information über Trends, Neuheiten und Änderungen im Auftreten von Vogelarten innerhalb des Besprechungsgebietes;
2. – Rückkoppelung zu den Beobachtern betreffs Datensammlung und -verarbeitung;
3. – Dokumentation wichtiger Ereignisse in der Avifaunistik des Besprechungsgebietes.

Auch nach der Wiedervereinigung Deutschlands bzw. nach der Wiedergründung des „Vereins Sächsischer Ornithologen e. V.“ hat sich an diesem Prinzip grundsätzlich nichts geändert, doch sind zwei wesentliche Gesichtspunkte hinzugekommen:
Der VSO strebt gemäß seiner Satzung gesamtsächsische Jahresberichte an, von denen wir leider noch immer weit entfernt sind. Der VSO ist gemäß seiner Mitgliedschaft im DDA (= Dachverband Deutscher Avifaunisten) zumindest moralisch verpflichtet, gesamtdeutsche Gepflogenheiten bei der Be- und Verarbeitung avifaunistischen Datenmaterials anzuerkennen.
Deshalb wird über Form und Inhalt der „Avifaunistischen Jahresberichte aus Sachsen“ nachzudenken sein, womit Vorstand und Beirat des VSO beauftragt sind. Schlüssige Ergebnisse werden für 1995 erwartet und die weitere Arbeit bestimmen.
Im Vorgriff auf die zu erwartenden Richtlinien sollen an dieser Stelle bereits einige Aspekte der künftigen Arbeit diskutiert werden, wozu der vorliegende Jahresbericht viele Anhaltspunkte bietet. Avifaunistische Jahresberichte sollen unabhängig von der Größe des Besprechungsgebietes auch künftig der Dokumentation wichtiger Ereignisse sowie der Rückinformation zu den Beobachtern und der möglichst schnellen Information dienen.
Jahresberichte sollen den Richtlinien der Deutschen Seltenheitenkommission genügen und die Arbeit dieses Gremiums weitgehend unterstützen.
Diesen Prämissen folgend, sind namentlich zur Arbeit der Deutschen Seltenheitenkommission (= DSK) oder, um es anders auszudrücken, zur mangelhaften Resonanz bei den sächsischen Ornithologen einige Anmerkungen unerläßlich. Es sei in diesem Zusammenhang auf die Arbeit von BEZZEL (1993) verwiesen, die aus naheliegenden Gründen in diesem Heft rezensiert worden ist.
Gemäß den Mitteilungen der DSK (vgl. Limicola 7, 1993: 205–215) hätten die Beobachtungen folgender Arten vor ihrer Veröffentlichung mit Dokumentation an die DSK gemeldet werden sollen: Silberreiher (zu melden nur mit Kurzbeschreibung, was geschehen ist – vgl. Limicola 8, 1994: 161), Purpurreiher, Schreiadler (Meldung erfolgte nachträglich Okt. 1994), Stelzenläufer, Triel, Weißkopfmöwe (nur Bruten; sonst nur, wenn sicher nicht zur Unterart *michahellis* gehörig), Dreizehenmöwe, Weißbartseeschwalbe, Bienenfresser, Sprosser, Schwarzkehlchen (nur Unterart *maura;* Meldung ist erfolgt – vgl. Limicola 8, 1994: 194), Sperbergrasmücke (zu melden, wenn außerhalb der bekannten Brut- und Überwinterungsgebiete), Karmingimpel (zu melden nur mit Kurzbeschreibung).
Aus zahlreichen Gesprächen anläßlich der Regionaltreffen des VSO im Raum Chemnitz sind mir natürlich die Vorbehalte bestens bekannt, die noch immer viele Freunde davon abhalten, Meldebogen auszufüllen und an die DSK zu senden. Auch ist nicht völlig auszuschließen, daß die von mir früher geäußerte Kritik an der Zuständigkeit von Seltenheitenkommissionen (vgl. Actitis 17, 1979: 43) bis heute nachwirkt, was jedoch sehr bedauerlich wäre. Denn objektiv betrachtet gibt es viele Gründe, die Arbeit der DSK anzuerkennen und zu unterstützen.
In der Begründung zu den im Oktober 1991 verabschiedeten „Texel-Richtlinien“ (vgl. Limicola 7, 1993: 211–213) sind Anlässe und Ziele plausibel dargestellt und Richtlinien für die Arbeit der Seltenheitenkommissionen formuliert. Die daraus ableitbaren Folgerungen für die eigene Arbeit sind ebenso einfach wie fatal, wie einige Zitate aus den Texel-Richtlinien leicht erkennen lassen:
Erstnachweise (oder vorzugsweise die ersten fünf Nachweise) sollten durch Fotos, Videofilm, Tonbandaufnahmen o. ä. belegt sein. In Ausnahmefällen können Beschreibungen durch hochqualifizierte Beobachter ausreichen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Erstnachweise ... sollten immer detailliert in einer nationalen (nicht regionalen) Zeitschrift publiziert werden, ... Für sämtliche Nachweise gilt, daß ihre komplette Dokumentation auf Dauer zu archivieren ist und zugänglich sein sollte.
Jede Seltenheitenkommission sollte außergewöhnliche alte Nachweise überprüfen. Besonders Berichte über schwer bestimmbare Arten, für die neue Bestimmungskriterien erarbeitet wurden, sollten revidiert werden (Anmerkung D. S.: betrifft auch Sammlungsbelege). Nachweise von ... Gefangenschaftsflüchtlingen ... sollten wie tatsächliche Ausnahmeerscheinungen behandelt werden. ...
Jede Seltenheitenkommission sollte darauf achten, daß nicht anerkannte Meldungen keinen Eingang in die Literatur finden.
Der 5. Bericht der DSK „Seltene Vogelarten in Deutschland 1991 und 1992" (Limicola 8, 1994: 153 – 209) enthält 975 Nachweise von 118 Vogelarten und weitere Aufzählungen in zwei Anhängen. Von den 975 anerkannten Nachweisen stammen lediglich 13 aus Sachsen: Silberreiher 4, Rothalsgans 1, Kleines Sumpfhuhn 1, Teichwasserläufer 1, Alpensegler 1 (als 2. sächsischer Nachweis), Sibirisches Schwarzkehlchen 1 (als 1. sächsischer Nachweis), Rotkopfwürger 1, Karmingimpel 2 (Landkreise Weißwasser und Hoyerswerda), Zwergammer 1 (Landkreis Niesky).
Daß aus Thüringen auch nur 14 und aus Sachsen-Anhalt 20 Nachweise im Bericht zu finden sind, mag auf den ersten Blick trostreich erscheinen. Schaut man jedoch genauer hin, werden wohl eher gewisse Ressentiments deutlich, denn mit unserem zögerlichen Meldeverhalten stehen wir zwar nicht allein da, unterscheiden uns aber ziemlich markant von den Ornithologen anderer benachbarter Bundesländer wie Bayern (114 Nachweise) oder Berlin + Brandenburg (zusammen 93 Nachweise).
Die Zurückhaltung, die noch immer viele sächsische Ornithologen gegenüber der Arbeit der DSK an den Tag legen, sollte schnellstens aufgegeben werden. Wenn nicht, so besteht die Gefahr, daß sächsische Nachweise vieler Vogelarten keine Anerkennung finden und folgerichtig nicht in das einschlägige Schrifttum eingehen oder aus diesem eliminiert werden (müssen).
Dabei sprechen wir momentan noch nicht über die notwendige Revision älterer Nachweise, sondern blicken vorerst auf die künftige Arbeit. Streng genommen können nicht anerkannte Nachweise meldepflichtiger Arten in unseren Jahresberichten nicht mehr veröffentlicht werden. Andererseits wäre es nicht richtig, Nachweise von Arten wie Silberreiher oder Karmingimpel, von denen vergleichsweise viele bis sehr viele Daten vorliegen, wegen nicht erfolgter Meldung an die DSK zu ignorieren. Der Verzicht auf eine Veröffentlichung kann in diesen Fällen schon deshalb nicht befriedigen, weil bei einem solchen Vorgehen z. B. die Chronik der Einwanderung des Karmingimpels ein kümmerlicher Torso bliebe. Deshalb bin ich vorerst für eine saubere Dokumentation aller Daten in unseren Jahresberichten, wobei Datum, genaue Orts- und Lebensraumangabe, Anzahl und Alter der beobachteten Vögel oder genaue Funddaten von Brutnachweisen und der bzw. die Beobachter unbedingt zu nennen sind. Zu gegebener Zeit sind derartige Prozesse zusammenfassend darzustellen und könnten vor einer Veröffentlichung der DSK zur Prüfung überlassen werden. Eine solche Vorgehensweise würde viel Aufwand, Porto und Papier einsparen und obendrein gewährleisten, daß alle, auch die länger zurückliegenden, für nationale oder regionale Auswertung zugänglich sind. Zweifellos bedarf es noch weiterer Gespräche, um einerseits bei unseren Mitgliedern die Akzeptanz der DSK zu fördern, andererseits die Möglichkeiten einer effektiveren Zusammenarbeit mit der DSK auszuloten. Wir bleiben am Ball und werden über unsere Bemühungen berichten.
Zum Schluß ein Hinweis: Meldebogen sind nach wie vor bei der Geschäftsstelle des VSO erhältlich, können aber auch direkt von Deutsche Seltenheitenkomission, Über dem Salzgraben 11, 37574 Einbeck-Drüber, bezogen werden.

Dieter Saemann, Johannes-Dick-Straße 31, 09123 Chemnitz

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg Frankfurt am Main

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Jahr/Year: 1991-95

Band/Volume: 7

Autor(en)/Author(s): Saemann Dieter

Artikel/Article: Nachbemerkungen zum "Jahresbericht 1992/93" 332-334